

Linie 19 **WB**

Ausgabe 1 – 2021

Das BLT Magazin zur Erneuerung der Waldenburgerbahn.

- 4** Start der Bauarbeiten
- 6** KMUW Präsident Alex Bärtschi im Interview
- 8** WB Bahnparade zum Abschied



Die BLT baut für Sie



Liebe Leserinnen und Leser

Am 5. April 2021 fuhr das «Waldeburgerli» zum letzten Mal durch das Tal. Mit einer feierlichen Bahnparade wurde es würdig verabschiedet. Die aktuelle Coronapandemie und die geltenden Schutzmassnahmen erlaubten es leider nicht, einen grösseren Anlass mit der Bevölkerung durchzuführen. Wir werden dies mit einem grossen Fest bei der Eröffnung der neuen Waldenburgerbahn im Dezember 2022 nachholen.

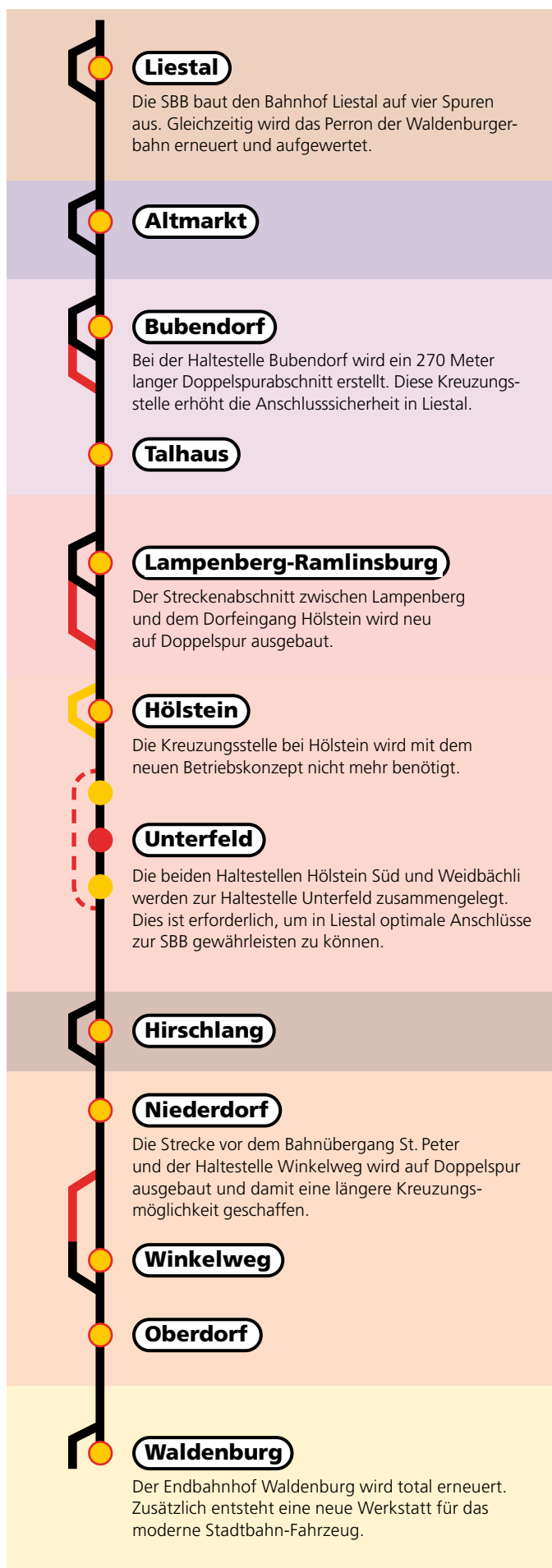
Bereits am 6. April 2021, kurz nach der letzten Fahrt der WB, starteten die Bauarbeiten mit dem Rückbau der Fahrleitungen. Wer heute mit der Buslinie 19 im Waldenburger Tal unterwegs ist, sieht eine Baustelle nach der anderen. Die nächsten zwanzig Monate wird dies so bleiben. Wir sind uns bewusst, dass den Einwohnerinnen und Einwohnern eine lange Zeit bevorsteht, in welcher sie Lärmemissionen und Verkehrseinschränkungen ausgesetzt sind. Die BLT und die beauftragten Bauunternehmen setzen alles daran, diese so weit als möglich zu reduzieren. Gleichzeitig bitten wir um Verständnis, dass ein Grossprojekt wie die Erneuerung der WB nicht geräuschlos und ohne temporäre Einschränkungen ablaufen kann.

Das WB Projekt ist im Zeitplan, trotz Coronapandemie. Die Plangenehmigungsverfügungen des BAV liegen vor, mit Ausnahme der Teilgenehmigung Los 3.2. Gegen die Neuauflage der eingereichten Projektänderung ergriffen drei Umweltverbände Einsprache. Sie intervenierten gegen den Entscheid des Bundesamtes für Umwelt, auf die Renaturierung zu verzichten. Die BLT einigte sich mit allen drei Verbänden und die Einsprachen wurden zurückgezogen.

Wie sich die Coronapandemie auf die kleinen und mittleren Unternehmungen im Waldenburger Tal auswirkt, mit welchen Massnahmen der Verein KMUW die Mitglieder unterstützt und weshalb das Tal mit der neuen Bahn privilegiert ist, erfahren Sie im Interview mit Alex Bärtschi, Präsident KMUW.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Andreas Büttiker, Direktor BLT





Moderne Gelenkbusse verkehren zwischen Liestal und Waldenburg

Busbetrieb Linie 19 auf Kurs

Seit rund zwei Monaten sind die Busse der Linie 19 als Bahnersatz zwischen Liestal und Waldenburg unterwegs. Die akribische Vorbereitung der Fachspezialisten der Betriebsabteilung sowie der enge Austausch mit den Projektplanern und der Kantonspolizei trägt nun Früchte. Der Busbetrieb in Zusammenarbeit mit PostAuto funktioniert gut und die Anschlüsse ab Liestal können gewährleistet werden. Der Schlüssel zum Erfolg ist der 7,5-Minuten-Takt morgens und

abends während den Stosszeiten. Damit kann das höhere Fahrgastvolumen aufgefangen und gut verteilt werden. Die Fahrgäste schätzen das dichte Fahrplanangebot, das die Einschränkungen und Unannehmlichkeiten während der Bauphase teilweise kompensieren kann. Die Fahrgäste der PostAuto Linie 94 profitieren von einer durchgehenden Buslinie ab Balsthal via Langenbruck, Waldenburg bis Liestal. Denn die Linie 94 fährt ab Waldenburg als Linie 19 bis Liestal weiter.

Die Betriebsabteilung steht kontinuierlich in engem Austausch mit den Fachspezialisten, damit sie rasch auf die sich ändernden Verkehrssituationen Einfluss nehmen und für einen optimalen Busbetrieb sorgen kann. Ziel ist es, die verlängerte Reisezeit von Waldenburg nach Liestal während den Hauptverkehrszeiten von maximal 10 Minuten einzuhalten.

Bauarbeiten planmässig gestar

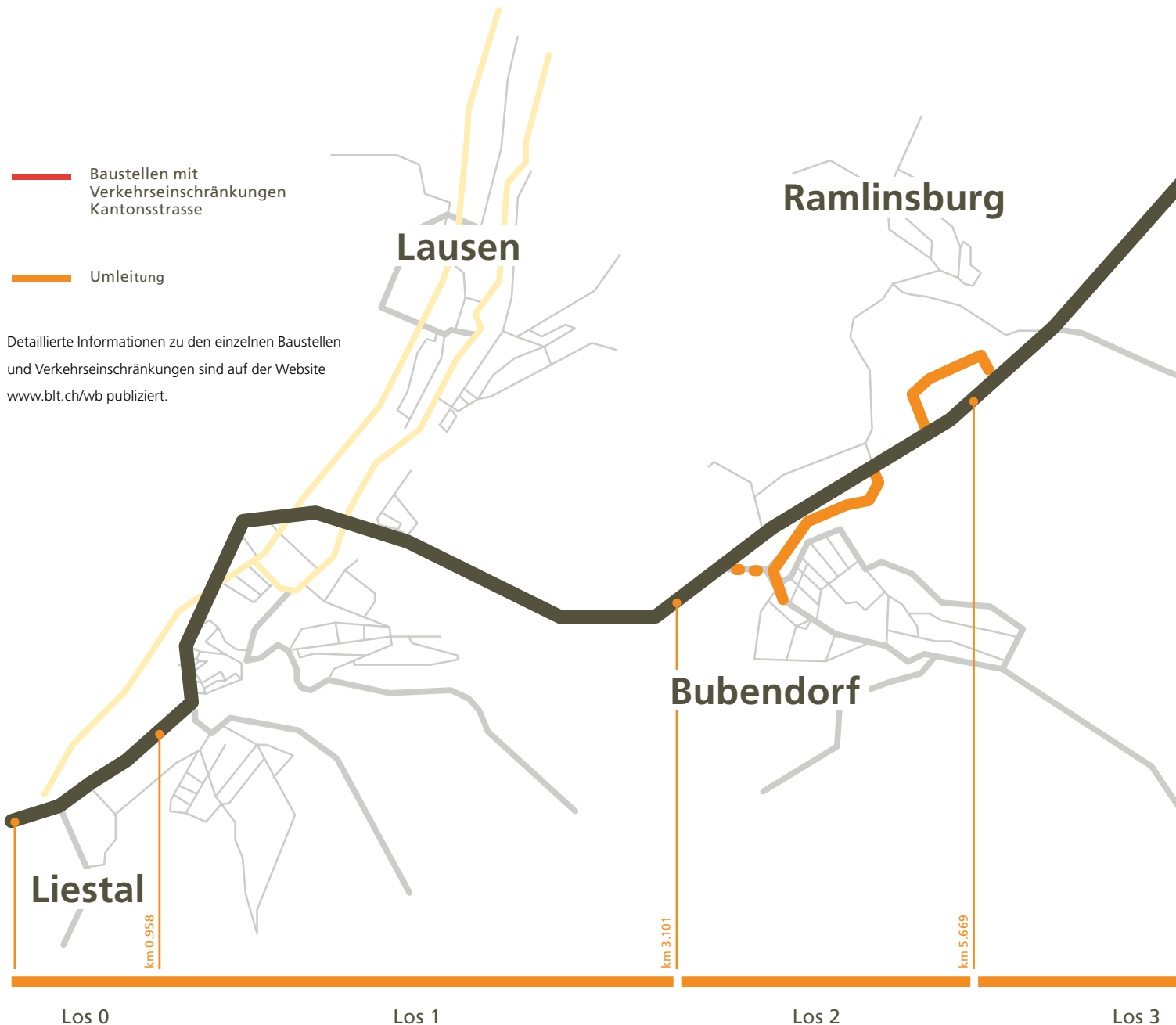
Am 6. April 2021 erfolgte der Startschuss für die Bauarbeiten zur Gesamterneuerung der Waldenburgerbahn, kurz nachdem die noch ausstehenden Baubewilligungen des Bundesamtes für Verkehr eingetroffen waren. Gleichzeitig ging die Buslinie 19 als Bahnersatz in Betrieb.

Im Waldenburger Tal sind die Bauarbeiten bereits in vollem Gange. Die

Bahnlinie von Waldenburg nach Liestal ist vollständig gesperrt und die Baustellen entlang der Strecke sind nicht zu übersehen. Insgesamt stehen rund 300 Fachspezialisten vor Ort im Einsatz. Weitere 100 Fachkräfte arbeiten im Backoffice in der Projektplanung. Sie setzen alles daran, dass die Bauarbeiten planmässig und termingerecht fortschreiten, die Logistik und Verkehrsführung reibungslos funktionieren und die Anwohnerinnen und

Anwohner über bevorstehende Bauarbeiten rechtzeitig informiert werden.

In der ersten Bauphase wird die alte Bahnanlage zurückgebaut. Die Fahrleitungen, Masten, Lichtsignalanlagen, Bahnübergangbarrieren, Schwellen, Weichen, Schienen und der Schotter werden fachgerecht entfernt und falls weiter verwendbar, in den Materialkreislauf zurückgeführt, zwischengelagert oder zur jeweiligen



Baustelle transportiert. In der zweiten Phase werden Werkleitungsarbeiten sowie Vorbereitungsarbeiten entlang der Strecke für den Bau der neuen Trasse ausgeführt und sogenannte Kunstbauten wie Stützmauern und Brücken erstellt. In der dritten Phase werden die neue Bahntrasse und die Bahntechnik gebaut.

Von Liestal bis Waldenburg

Die Bauarbeiten zur Erneuerung der WB erstrecken sich über das gesamte Waldenburger Tal. In der unteren Talhälfte zwischen Liestal und Ramlingen-Lampenberg ist das Bauvolumen geringer als in der oberen zwischen Hölstein und Waldenburg. Dies wirkt sich auf die Verkehrseinschränkungen und auf die Reisezeit aus, die in den

Gemeinden Hölstein, Niederdorf, Oberdorf und Waldenburg höher ausfallen. Lichtsignalanlagen, einspurige Verkehrsführungen und Baustellen mit Verkehrsdienst verlängern die Reisezeit von Waldenburg nach Liestal während der Hauptverkehrszeiten um maximal zehn Minuten und von Hölstein nach Liestal um sechs Minuten.



«Das Tal ist privilegiert, durch ein



KMUW Präsident Alex Bärtschi

Alex Bärtschi

Über 30 Jahre im Waldenburger Tal zuhause, verheiratet, zwei erwachsene Söhne. Parteilos. Seit 2000 Präsident Gewerbeverein Oberdorf, seit 2010 Präsident KMU Waldenburger Tal.

Lehre als Elektroniker, Studium zum Elektro Ing. HTL und Betriebsingenieur. Tätig als Elektronik-Entwickler, Leiter Hard- und Software Projekte, Assistent Betriebsleitung und Leiter Produktionsplanung. Seit 1994 mit der eigenen Firma AMB Consulting unterwegs im Bereich Planung, Beschaffung und Pflege von IT-Infrastrukturen sowie organisatorischer Betreuung von KMU.

»» Herr Bärtschi, welche Ziele verfolgt der KMUW?

Der KMUW verkörpert mit knapp 140 Mitgliedern den Verein der kleinen und mittleren Unternehmungen im Waldenburger Tal. Zusammen mit 22 Baselbieter KMU Vereinen steht die Konferenz der Gewerbe- und Industrievereine (KGIV). Die KGIV ist eine Fachkommission der Wirtschaftskammer Baselland. Das gemeinsame Ziel ist es, die Interessen und Anliegen der Gewerbe- und Industrievereine bzw. deren Mitglieder in entsprechender Form zu kommunizieren, bei

den entsprechenden Stellen zu deponieren und mit Nachdruck zu vertreten. Der KMUW selbst verfolgt dieses Ziel im Wesentlichen in den Gemeinden im Vereinsgebiet.

«Die Chance besteht, dass die neue Bahn ein noch breiteres Interesse an Arbeitsstellen im Tal bewirkt.»

»» Welche Standortvorteile bietet das Waldenburger Tal den KMU?

Auch wenn das Waldenburger Tal über den Namen als Tal wahrgenommen wird, ist es geographisch doch sehr zentral angebunden. Über drei Autobahnzubringer erreicht man, mehrheitlich ohne Stau, innert 15–20 Min. die Agglo Basel, das Mittelland oder direkt die Berner Autobahn in Oensingen. Ein sehr gutes öV-Angebot ist verfügbar. Insbesondere für kleinere KMU bietet das Tal

e Bahn erschlossen zu sein»

die Gelegenheit, in einer schönen Umgebung Wohnen und Wirken zu vereinen. Die geschützte Marke «wohnen | wirken | wandern® waldenburgertal» soll dies hervorheben. Natürlich sind auch grössere KMU im Tal herzlich willkommen.

» Mit welchen Massnahmen unterstützt der KMUW die Unternehmen im Waldenburgertal?

Der Vorstand und spezielle OKs organisieren vereinsinterne und öffentliche Anlässe. Die KMUW Mitglieder können die Anlässe nutzen, um sich gegenseitig kennenzulernen, ihr Netzwerk zu ergänzen, sich zu präsentieren, bestehende Kundenkontakte zu pflegen und neue zu knüpfen. Die neuste KMUW Aktion sieht man zurzeit auf den Bahnersatz-Bussen der BLT. Auch der Nachwuchs ist ein Schwerpunktthema

«Insbesondere für kleinere KMU bietet das Tal die Gelegenheit, in einer schönen Umgebung Wohnen und Wirken zu vereinen.»

für den KMUW. So besteht ein guter Draht zur Sekundarschule Waldenburgertal. Jährlich stehen rund 100 Schülerinnen und Schüler vor dem Schritt in die berufliche Zukunft. Sie können am Berufsinfoanlass mit regionalen Ausbildungsbetrieben erste Informationen für viele unterschiedliche Berufsbilder abholen.

» Welche Auswirkungen hat die Coronapandemie auf die wirtschaftliche Lage der KMU im Waldenburgertal?

Da unterscheidet sich das Waldenburgertal wohl nicht wesentlich vom Rest der Schweiz. Nicht jede Branche hat mit der Coronasituation gleich zu kämpfen. Ich sehe das Spektrum von Branchen, die schliessen mussten, bis zu denen, welche Arbeit haben, aber nicht Vollpensum arbeiten können, weil ein Teil der Belegschaft in Quarantäne oder Isolation ist oder weil es coronabedingt an Zulieferteilen und Material fehlt. So wirtschaften praktisch alle Branchen auf einem beeinträchtigten Level. Man muss nicht allzu pessimistisch sein, um daraus zu folgern, dass auch nachdem das Virus besiegt ist und eine gewisse, soziale Normalität eintritt, es noch einige Zeit dauern wird, bis sich bei allen Branchen wieder ein Zustand wie vor Corona einpendeln wird.

» Welche Chancen wird sich den lokalen KMU mit der neuen Waldenburgerbahn bieten?

Die Waldenburgerbahn durfte im letzten November grad noch ihr 140-jähriges Bestehen erleben. Vor etlichen Jahren war es auch die Aufgabe der Bahn, die Post, Pakete sowie Material für die KMU im Tal zu transportieren und von Liestal bis Waldenburg zu verteilen. Da waren die damaligen KMU direkt von der prompten Lieferung abhängig. Heute besteht die Aufgabe vorwiegend darin, Personen, natürlich auch Mitarbeitende, dem immer engeren Fahrplan entsprechend, möglichst komfortabel, zwischen Wohn- und Arbeitsort zu transportieren. Die Chance besteht, dass die neue Bahn ein noch breiteres Interesse an Arbeitsstellen im Waldenburgertal bewirkt.

«Im Tal sind wir für Überraschungen absolut offen.»

» Rechnen Sie mit einem wirtschaftlichen Aufschwung im Tal?

Das Tal ist privilegiert, dass es durch eine Bahn erschlossen ist. Es wäre aber wohl zu fantastisch zu hoffen, dass die neue Bahn den Einkaufstourismus Richtung Tal leiten wird. Aber im Tal sind wir für Überraschungen absolut offen.

» Wie zuversichtlich blicken Sie als Präsident des KMUW in die Zukunft?

Die KMU im Waldenburgertal sind hart im Nehmen. Nach einem Jahr Corona und weiteren zwei Jahren Baustellen auf der ganzen Hauptverkehrsachse, hoffentlich nicht mehr allzu lange durch Corona begleitet, wird sich 2023 eine Beruhigung einstellen. Das ist eine sehr lange Zeit. Ich bin überzeugt, dass die KMU im Tal dieser Herausforderung Stand halten können. Natürlich zähle ich dabei auf die Unterstützung der treuen Kundschaft.

» Welches ist Ihr persönlicher Lieblingsort in Oberdorf?

Um sich von oben einen Weitblick von Oberdorf zu genehmigen, empfehle ich einen Rundgang am Dielenberg den Reben entlang, hoch nach Auf Arten und über die Lör zum Fueterstig.



Umweltverbände ziehen Einsprachen zurück

WWF Region Basel, Pro Natura Baselland und die Natur- und Landschaftskommission Baselland erhoben Einsprache gegen das geänderte Teilprojekt zwischen Lampenberg-Ramlinsburg und Hölstein.

Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) entschied, dass die Verlegung der Vorderen Frenke in die Grundwasserschutzzone nicht genehmigungsfähig ist und gewichtete den Grundwasserschutz höher als die Renaturierung eines Flusses. Die BLT änderte das Teilprojekt (wir berichteten im WB Magazin 1-2020 darüber) und legte dieses nochmals öffentlich auf.

Die drei Umweltverbände WWF Region Basel, Pro Natura Baselland und die Natur- und Landschaftskommission Baselland (NLK) erhoben Einsprache gegen die Neuauflage des Teil-

projekts. Sie stellten den Verzicht der Renaturierung in Frage und beanstundeten, dass zu wenig Kompensationsmassnahmen für die betroffenen Naturwerte geleistet werden. Die BLT konnte mit allen drei Verbänden eine Einigung erzielen, sodass alle Einsprachen vorbehaltlos und vollständig zurückgezogen wurden. In der Arbeitsgruppe «Naturschutz» werden die BLT gemeinsam mit WWF, Pro Natura, NLK und der kantonalen Naturschutzfachstelle die zusätzlichen Kompensationsmassnahmen festlegen. Diese sollen eine ökologische Aufwertung bewirken wie beispielsweise die Revitalisierung von Fliessgewässern, die Pflanzung von Hecken und die Anlage neuer Biotope oder Ruderalstandorte. Die Kompensationsmassnahmen werden, losgelöst vom Projekt Erneuerung Waldenburgerbahn, bis im Jahr 2024 umgesetzt sein.

Entscheid BAFU pendent

Da auf dem Streckenabschnitt zwischen Lampenberg-Ramlinsburg und Hölstein eine Renaturierung der Vorderen Frenke nicht möglich ist, forderte das BAFU, dass die Eingriffe in schützenswerte Lebensräume mit zusätzlichen ökologischen Massnahmen kompensiert werden, damit die Lebensraumbilanz im Gleichgewicht bleibt. Das BAFU schlug dazu vor, eine Teilrevitalisierung der Vorderen Frenke ausserhalb der Grundwasserschutzzone zu prüfen. Die BLT passte das Teilprojekt entsprechend an und legte dieses in einem ersten Schritt der Stadt Liestal zur Genehmigung vor. Ende Mai wird die BLT das überarbeitete Dossier beim BAV einreichen, sodass die erneute, öffentliche Planauflage des Teilprojekts Mitte Juni 2021 in Hölstein erfolgen wird. Die Plangenehmigung des BAV wird im August 2021 erwartet.

Feierliche Bahnparade

Am 5. April 2021 fuhr das «Waldeburgerli» zum letzten Mal auf Schmalspur durch das Waldenburgertal. Mit einer feierlichen Bahnparade wurde die Bahn würdig verabschiedet.

Gereinigt, auf Hochglanz poliert und mit Blumenarrangements geschmückt standen zwei WB-Pendelzüge am Ostermontag in Waldenburg bereit für die Bahnparade. Um 11.15 Uhr rollte der erste Pendelzug als Fünfertraktion mit geladenen Gästen Richtung Liestal, fünf Minuten später folgte der zweite. Mit lauten Pfeifsignalen kündigten sich die Züge an, sodass die vielen

Zaungäste entlang der Strecke rechtzeitig ihre Handys, Kameras und Fotoobjektive bereithielten, um das letzte und zugleich historische Bild von ihrem «Waldeburgerli» zu schießen. Wer beim Wettbewerb mitmachte und sein schönstes Bild auf Instagram unter #bahnparadewaldeburgerli hochlud, konnte mit etwas Glück zugleich einen attraktiven Preis gewinnen.

Historische Fotoaufnahme im Burggraben

Am 1. März 1923 wurden der Abschied und die Eröffnung der alten und neuen Bahntrassen im Burggraben in Liestal fotografisch festgehalten, in

der Geschichte der WB ein historischer Moment. Der 5. April 2021 war ein weiterer historischer Meilenstein, den es festzuhalten galt. Auf der Rückfahrt ab Liestal fuhr neben der Waldenburgerbahn eine neurenovierte Lok Ae 6/6. Auf der Höhe Burggraben stoppten beide Züge rund zwei Minuten, damit das historische Ereignis fotografiert und gefilmt werden konnte. Danach fuhren sie im Gleichschritt nebeneinander weiter bis zur Abzweigung Richtung Altmarkt, wo sie sich mit lauten Pfeifsignalen voneinander verabschiedeten.





Adieu Waldeburgerli

Nach der letzten Fahrt wurden die Schindlerwagons aus den Gleisen gehoben, auf Sattelschlepper geladen und zum Auhafen Muttenz transportiert.

Von dort ging es per Schiff weiter nach Bratislava, Slowakei, und danach per Huckepack mit der Bahn bis zum Reiseziel nach Čierny Balog. Dort werden die Pendelzüge auf der bei Touristinnen und Touristen beliebten Strecke der Schwarzgranbahn in Betrieb sein.

Meilenstein um Meilenstein

Die Hauptarbeiten mit Vollsperrung der Waldenburgerbahn sind gestartet und werden rund 20 Monate dauern.

Das Bundesamt für Verkehr (BAV) hatte die Plangenehmigungen respektive Baubewilligungen der Lose 1–2, 4–7 und die Teilgenehmigung Los 3.1 erteilt, sodass die Bauarbeiten planmässig starten konnten. Die Plangenehmigung für das Los 3.2 im Bereich Grundwasserschutzzone Helgenweid musste geändert und beim BAV neu eingereicht werden. Die Baubewilligung wird im August 2021 erwartet.

Infopoint WB

Der Infopoint WB an der Dorfstrasse 74 in Niederdorf ist jeden zweiten Donnerstag von 16 – 19 Uhr geöffnet. Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie sich im Gespräch mit unseren Fachspezialisten aus erster Hand über die Erneuerung der WB.

Öffnungszeiten Juni bis Oktober 2021

3./17. Juni
1./15./29. Juli
12./26. August
9./23. September
7./21. Oktober

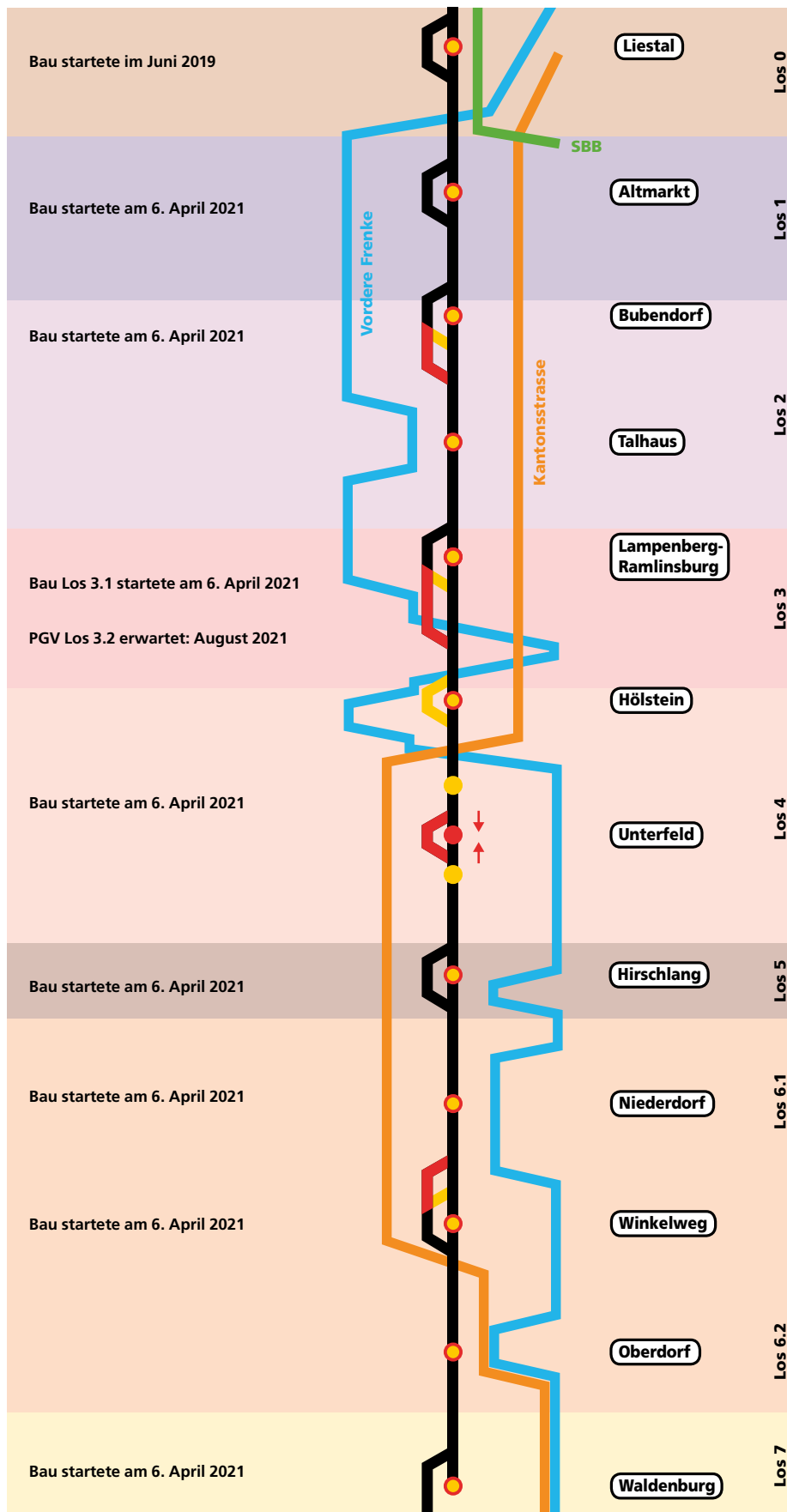
Terminanfragen ausserhalb der Öffnungszeiten richten Sie bitte per E-Mail an wb@blt.ch.

Aktuelle Informationen rund um das Bauprojekt erhalten Sie jederzeit auf der Website www.blt.ch/wb.

Neu!

Hotline WB: 076 573 17 24

Fachspezialisten beantworten Ihre Fragen und Anliegen von Montag–Freitag jeweils von 8–9 Uhr und 14–15 Uhr. Ausserhalb dieser Zeiten können Sie Ihre Nachricht auf dem Telefonbeantworter hinterlassen.





Impressum: Redaktion: BLT Baselland Transport AG, Tel. +41 61 406 11 11, www.blt.ch
Auflage: 17'000 Exemplare. **Konzept und Layout:** cr Werbeagentur AG, Basel.
Druck: Steudler Press AG, Basel. **Copyright:** BLT. Abdruck von Artikeln ist unter Quellenangabe erlaubt.
Bilder: BLT, Christian Aeberhard, Gregor Brändli, Dominik Plüss
9. Ausgabe

www.blt.ch/Linie19

